

Montag, **6. April** 2020, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied
06.04.2020 / *Lokales*

Ein Gastronom kämpft sich durch die Krise



Kochen ist auch während der Corona-Krise seine Leidenschaft: Gastronom Stephan Monzen steht derzeit in seinem Imbisswagen vor dem Restaurant in Gladbach und versorgt seine Kunden mit Leckerem.

Foto: Jörg Niebergall

Stephan Monzen aus Gladbach lässt sich trotz Rückschlägen nicht unterkriegen

Neuwied. Stephan Monzen liebt seinen Beruf. Dabei ist der Gladbacher nicht nur ein begnadeter Koch, sondern auch Feinschmecker aus Leidenschaft. Und jetzt muss er irgendwie mit der Corona-Krise umgehen.

Beruflich hatte sich der 48-Jährige, das dachte er jedenfalls, bestens aufgestellt. Das Hauptaugenmerk galt seiner Tätigkeit als Koch in der Schönstatter Bildungseinrichtung. Mit seiner Frau Ines führt er zudem gemeinsam das Eventlokal „Zum Holzkopp“ in seinem Heimatort, mit seinen Imbisskreationen bereicherte er das kulinarische Angebot bei den Märkten und Volksfesten in der Region, und wer schließlich Monzens Imbisswagen für eine Party oder die Geburtstagsfeier allein buchen möchte, auch dem kann geholfen werden. Doch jetzt hat dem gebürtigen Neuwieder die Corona-Krise ein Standbein nach dem anderen weggerissen. Erst meldete sein Arbeitgeber Kurzarbeit an, dann musste er sein Restaurant schließen, und schließlich tröpfelte eine Veranstaltungsabsage nach der anderen bei ihm ein. Monzens Termine bis Sommer: Fehlanzeige. Und da er ja hauptberuflich angestellt ist, fällt nun, trotz seiner Kurzarbeit, auch der im Rahmen der Corona-Krise von der Bundesregierung für Selbstständige angedachte Betriebskostenzuschuss weg.

Doch so schnell steckt Monzen den Kopf nicht in den Sand. Seit einer Woche hat er auf dem Parkplatz seines Restaurants seinen Imbisswagen „Glabbcher Frittenbude“ geöffnet, erst einmal täglich von 16 bis 19 Uhr. Neben Pommes, jeder

Menge Wurstvarianten, Erbsensuppe, Kirmestöpfchen und Debbekoochen (Den gibt es ab sofort auch in der Tankstelle in Heimbach-Weis) kann Monzen es sich durchaus vorstellen, seine beim Neuwieder Currywurst-Festival im Januar kreierten Soßen, mit denen er beim RZ-Geschmackstest mit seiner „Quetsche-Marie“ prämiert wurde, mit ins Angebot zu nehmen. „Wenn die Nachfrage da ist“, so Monzen, „die Soßen habe ich innerhalb weniger Tage hergestellt.“

Und ein wenig strahlt er nun schon wieder Optimismus aus: „Alle Veranstaltungen im Sommer habe ich ja noch nicht abgehakt.“ Ende Juni startet das Siedlerfest in Torney, am 1. August ist „Tafeln am Strom“ in Leutesdorf. Die Termine hat Monzen nicht nur auf seiner Internetseite fest im Blick. jn